



Rathaus Umschau

Montag, 24. Oktober 2022

Ausgabe 203

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› Stadtrats-Vollversammlung im Livestream	3
› Urteil bestätigt: Radfahrstreifen rechts	3
› 4.000 Münchner*innen auf Entdecker-Tour beim Wassersportfestival	4
› Kirchweihdult beschließt erfolgreiche Dultsaison	5
› Open Government Tag 2022 des IT-Referats – jetzt anmelden	6
› Park im Kreativquartier: Dialog über Planungskonzept	6
› amiga Career Day für internationale Fachkräfte	7
› Monacensia erwirbt das Blumenbar-Verlagsarchiv	8
› Stadtbibliothek: Digitale Woche widmet sich Games und Wikipedia	9
› NS-Dokumentationszentrum: Fortbildung „Queere Geschichte“	10
› Veranstaltungen des Münchner Stadtmuseums	11
› Filmmuseum zeigt Science-Fiction-Klassiker „Stalker“	11
› Bauzentrum: Online-Infoabend „Solarthermie versus Photovoltaik“	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	13
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 25. Oktober, 19 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Zur Verleihung des Kunstpreises an Cosy Pièro spricht Stadtrat Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Kulturreferent Anton Biebl überreicht die Urkunde. Die Laudatio hält Philipp Gufler. Musikalisch gestaltet wird die Feier von „WHAT ARE PEOPLE FOR?“. Die Veranstaltung findet mit geladenen Gästen statt.

Achtung Redaktionen: Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an kunstpreis@muenchen.de.

Mittwoch, 26. Oktober, 11 Uhr, Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23

Die Monacensia im Hildebrandhaus erwirbt das umfangreiche Blumenbar-Verlagsarchiv und lädt deshalb zum Pressegespräch mit den Verlegern Wolf Farkas und Lars Birken-Bertsch ein.

Achtung Redaktionen: Anmeldung ist erbeten unter Telefon 41947215 oder per E-Mail an sylvia.schuetz@muenchen.de.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 27. Oktober, 10 Uhr, Audimax TUM, Arcisstraße 21

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden nimmt teil an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel „Wie können Universitäten zu einer nachhaltigen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft beitragen?“ Mit auf dem Podium vertreten sind Professor Dr. Thomas Hofmann, Präsident der TUM, Dr. Thomas Becker, Leiter Nachhaltigkeit BMW Group, und Studierendenvertreterin Sina-Marie Rupp. Die Veranstaltung findet im Rahmen des ersten Nachhaltigkeitstags der TU München statt.

Donnerstag, 27. Oktober, 16 Uhr, Ladenstraße des Olympia-Einkaufszentrums (bei Wöhr), Pelkovenstraße 155

In Vertretung des Oberbürgermeisters spricht Stadtrat Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) ein Grußwort beim Empfang zum 50-jährigen Jubiläum des Olympia-Einkaufszentrums.

Meldungen

Stadtrats-Vollversammlung im Livestream

(24.10.2022) Am Mittwoch, 26. Oktober, findet ab 9 Uhr die Vollversammlung des Münchner Stadtrats im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Die Sitzung ist öffentlich. Es wird empfohlen, bei Nichteinhalten des Mindestabstands eine FFP2- oder OP-Maske zu tragen. Aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehens wird Interessierten jedoch geraten, die Sitzung unter muenchen.de/stadtrat-live über den Stadtrats-Livestream mitzuverfolgen. Die Stadtratsdebatte wird dort auch in Gebärdensprache übersetzt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bebauungsplan für das PaketPost-Areal, die 8. Fortschreibung des Luftreinhalteplans München, coronabedingte Mehraufwendungen im Gesundheitsreferat sowie die Dauer des Oktoberfests 2023 mit der Anpassung der Fahrpreise auf der Oidn Wiesn.

Die komplette Tagesordnung sowie die Sitzungsvorlagen können im städtischen Rats-Informationen-System (<https://risi.muenchen.de/risi/sitzung/detail/6865210>) abgerufen werden. Der Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema lässt sich auf Twitter (#Stadtrat_live) mitverfolgen. Kurz nach Ende der aktuellen Sitzung steht eine Aufzeichnung im Internet unter muenchen.de/stadtrat-live zur Verfügung. Der Mitschnitt der Vollversammlung vom 5. Oktober ist ebenfalls unter muenchen.de/stadtrat-live eingestellt. Dort können auch die Wortprotokolle vergangener Vollversammlungen abgerufen werden.

Achtung Redaktionen: Medienvertreter*innen wird ebenfalls empfohlen, bei Nichteinhalten des Mindestabstands eine FFP2- oder OP-Maske zu tragen. Neben der Pressebank im Saal stehen auch auf der Galerie Plätze für Medienvertreter*innen zur Verfügung.

Urteil bestätigt: Radfahrstreifen rechtens

(24.10.2022) Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat das Urteil des Verwaltungsgerichts München letztinstanzlich bestätigt: Die Weißmarkierung der ehemaligen Pop-up-Radwege ist rechtens. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof erkannte keine Rechts- oder Ermessensfehler der Landeshauptstadt München, bestätigte damit deren Rechtsauffassung und lehnte den Antrag des Klägers auf Zulassung der Berufung ab. Die in der Verhandlung vorgelegten Verkehrszahlen hätten die Einrichtung der Radfahrstreifen in der Elisen-, Theresien- und Rosenheimer Straße gerechtfertigt. Die Radfahrstreifen wurden 2021 markiert, um in diesen Straßen die Sicherheit für die Münchner Radler*innen zu erhöhen.

4.000 Münchner*innen auf Entdecker-Tour beim Wassersportfestival

(24.10.2022) Nach sechs Jahren Pause hat am Sonntag die 5. Auflage des Wassersportfestivals in der Olympia-Schwimmhalle stattgefunden, zu dem die Landeshauptstadt und die Stadtwerke München eingeladen hatten. Das Event begeisterte mehr als 4.000 Münchner*innen, die bei freiem Eintritt zahlreiche Wassersportarten ausprobieren und bei spannenden Vorführungen und Wettkämpfen mitfiebern konnten.

19 Anbieter präsentierten die unterschiedlichsten Aktivitäten auf, im und unter Wasser: Kanu-Polo, Schwimm- und Rettungstechniken, Wasserball oder Drachenboot-Rennen gehörten dabei genauso zum abwechslungsreichen Programm wie Meerjungfrauenschwimmen, SUP-Yoga und Aqua-Gym. Absolute Highlights waren der AQUA RUN – bei dem die Teilnehmer*innen auf einer zehn Meter langen Laufmatte gegeneinander antraten – sowie die „Munich Bombs“, die mit spektakulären Sprüngen vom Zehn-Meter-Turm für Action sorgten. Das Ergebnis: freudige Gesichter, stauende Blicke und begeisterte Zuschauer*innen jeden Alters. Die älteste Synchronschwimmerin an diesem Tag war übrigens 92 Jahre alt.



Action beim Wassersportfestival in der Olympia-Schwimmhalle beim Springen vom Zehn-Meter-Turm und beim Kanu-Polo. (Fotos: Tobias Hase/RBS)

Sportreferent Florian Kraus: „Ich freue mich sehr, dass wir den Münchner*innen nach sechs Jahren Pause wieder kostenlos ein großes Mitmach-Angebot und ein spektakuläres Programm in der Olympia-Schwimm-

halle anbieten konnten. Das Festival zeigt, dass Wassersport viel mehr als Schwimmen ist und es zahlreiche Möglichkeiten gibt, sich sportlich im Wasser zu betätigen. Wenn wir durch das Wassersportfestival jemandem eine Sportart nähergebracht oder etwas zur Schwimmfähigkeit der Kinder und Erwachsenen beigetragen haben, dann war die Veranstaltung ein voller Erfolg.“

Martina Zimmerle, SWM Bäder Produktmanagement: „Wir freuen uns sehr, dass das Sportfestival dieses Jahr wieder stattfinden konnte. Es war schön zu sehen, mit viel Begeisterung die Gäste die Angebote genutzt haben.“ Weitere Informationen unter www.sport-festivals.de.

Kirchweihdult beschließt erfolgreiche Dultsaison

(24.10.2022) Nach neun Tagen Laufzeit endete am Sonntag mit der Kirchweihdult die diesjährige Dultsaison in der Au erfolgreich. Der „Goldene Oktober“ zog abschließend für das Jahr viele Dultfans auf den Mariahilfplatz, um die beliebte Traditionsveranstaltung noch einmal zu genießen. Eine Auer Dult fast wie früher: ohne Zugangsbeschränkungen, mit nahezu voller Standbelegung und beliebt wie eh und je.

Das veranstaltende Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) schätzt die Besucherzahl der Maidult auf 107.000, der Jakobidult auf 89.000 und der Kirchweihdult auf 108.000. Damit verzeichnen die drei Auer Dulten in diesem Jahr insgesamt 304.000 Gäste. Vor Beginn der Pandemie waren es 2019 ebenso 304.000 und 261.000 in der Dultsaison 2018. Zum ersten Mal seit Beginn der Corona-Pandemie fanden heuer alle drei Auer Dulten statt. Veranstalter, Marktkaufleute und Schausteller*innen waren sehr zufrieden. Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft und Dult-Chef: „Die Auer Dult hat einen festen Platz im Herzen der Münchnerinnen und Münchner. Das stellt die hohe Besucherzahl eindrucksvoll unter Beweis. Ich danke allen Dultbeschickerinnen und -beschickern und natürlich Petrus für das goldene Herbstwetter.“ Während der Kirchweihdult ehrte Baumgärtner das Beschickerehepaar Theresia und Peter Heim, die seit 25 Jahren Naturkissen auf der Auer Dult verkaufen.

Die Auer Dultsaison 2023 beginnt am 29. April mit der Maidult. Die Termine für die Dult 2023 sind: Maidult von 29. April bis 7. Mai, Jakobidult von 29. Juli bis 6. August und Kirchweihdult von 14. bis 22. Oktober.

Mehr Infos zur Auer Dult unter www.auerdult.de, auf Facebook unter www.facebook.com/auerdult und auf Instagram unter www.instagram.com/auerdult.

Achtung Redaktionen: Pressekontakt telefonisch unter 233-82813 oder per E-Mail an presse-veranstaltungen.raw@muenchen.de. Fotos und Videos über München und die Auer Dult lassen sich nach einer einmaligen Registrierung bequem im München Tourismus Medienportal herunterladen unter www.einfach-muenchen.de/fotoservice.

Open Government Tag 2022 des IT-Referats – jetzt anmelden

(24.10.2022) Unter dem Motto „Verwaltung: Gestern und Morgen“ lädt das IT-Referat am Donnerstag, 3. November, zum Open Government Tag ein. Bereits seit zehn Jahren kommen Behörden, Wissenschaft, Politik sowie Wirtschaft und Bürger*innen hierbei zusammen, um gemeinsam über eine transparente und partizipative Verwaltung sowie die vielfältigen Möglichkeiten der Digitalisierung zu diskutieren und voneinander zu lernen.

So auch in diesem Jahr. Gemeinsam sollen das vergangene Jubiläumsjahr reflektiert und ein Blick in die Zukunft der digitalen Verwaltung geworfen werden. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen wie diese: Inwiefern hat die Digitalisierung die Verwaltung in den vergangenen Jahren verändert? Und wie kann sie auch weiterhin zu einer lebenswerten Zukunft für alle Bürger*innen beitragen?

Nach der Begrüßung durch IT-Referentin und CDO Dr. Laura Dornheim um 9 Uhr teilen Expert*innen im Alten Rathaus ihre Erfahrungen. Die Themenschwerpunkte liegen dabei auf Digitaler Transformation, E- und Open Government, Smart City, Innovation, Behördenkommunikation sowie dem Kulturwandel. Der Open Government Tag findet sowohl in Präsenz als auch über einen Livestream von 9 bis 15.40 Uhr statt.

Tags darauf, am Freitag, 4. November, werden ab 9 Uhr über digitale Livesessions beim „Marktplatz digitaler Möglichkeiten“ ausgewählte Projekte der Stadtverwaltung München und externer Unternehmen präsentiert. In verschiedenen Sessions haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen, Fragen zu stellen und mit anderen in den Austausch über Erfahrungen und Entwicklungen rund um die Digitalisierung zu gehen. Der „Marktplatz digitaler Möglichkeiten“ findet ausschließlich als digitales Event auf WebEx statt.

Beide Veranstaltungen sind kostenfrei, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich. Alle Informationen dazu sowie zu den Referent*innen, Themen und dem Programm sind in der WebApp unter <https://m-digital.lineupr.com/open-government-tag-2022>, außerdem in den Blogbeiträgen unter <https://muenchen.digital/blog/open-government-tag-2022/> und <https://muenchen.digital/blog/marktplatz-digitaler-moeglichkeiten-2022/> zu finden.

Park im Kreativquartier: Dialog über Planungskonzept

(24.10.2022) Das Baureferat lädt am Freitag, 28. Oktober, von 15 bis 19 Uhr alle Anwohner*innen zur Veranstaltung „Planungskonzept des Parks im Kreativquartier im Dialog“ ein. Sie findet in der MUCCA31-Halle im Kreativlabor, Schwere-Reiter-Straße 2c, statt.

Im Kreativquartier entsteht auf dem Gelände der ehemaligen Luitpoldkaserne ein urbanes Stadtquartier, in dem Wohnen und Arbeiten mit Kunst, Kultur und Wissen verknüpft werden. Zentral gelegen soll hier eine öffent-

liche Grünfläche angelegt werden. Der Park liegt direkt neben den denkmalgeschützten Gebäuden Tonnenhalle und Jutierhalle und verbindet die Dachauer Straße mit der Heißstraße sowie die angrenzenden Teilflächen des Kreativquartiers miteinander. Die große Freifläche mit altem Baumbestand umfasst zirka 1,9 Hektar.

Das Planungskonzept soll mit den Nutzer*innen abgestimmt werden. Bereits im April wurden zwei Schulklassen mit Workshops an der Planung für die drei Spielbereiche beteiligt. Die kreativen Ideen der Schüler*innen bilden die Grundlage der vorliegenden Planung der unterschiedlichen Spielplätze.

Nun sind sowohl die Anwohner*innen des Kreativquartiers als auch alle, die im Kreativquartier arbeiten oder dort ihre Freizeit verbringen, eingeladen, sich das Planungskonzept von den Fachleuten des Baureferates und der beteiligten Landschaftsarchitekturbüros erläutern zu lassen und in den Dialog zu treten. Meinungen und Anregungen werden aufgenommen und diskutiert. Die Ergebnisse fließen in den weiteren Planungsprozess ein. Der Vorentwurf wird dann dem zuständigen Bezirksausschuss vorgestellt, bevor der Stadtrat über die Realisierung entscheidet.

amiga Career Day für internationale Fachkräfte

(24.10.2022) International, hochqualifiziert und auf Jobsuche in München?

Für diese Zielgruppen wird auch in diesem Jahr der amiga Career Day am Donnerstag, 27. Oktober, von 10 bis 15 Uhr online und in englischer Sprache veranstaltet. Der amiga Career Day bietet eine Plattform für den Austausch zwischen Unternehmen in München mit internationalen Studierenden, Absolventen und Berufstätigen mit ausländischen Qualifikationen. Interessierte können sich unter <https://www.amiga-muenchen.de/en/careerday> kostenfrei registrieren und so virtuell Kontakte zu Unternehmen knüpfen und über ihre Karrierechancen in München sprechen.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Gerade in Zeiten von Fachkräftemangel auch in München ist es wichtig, dass es den amiga Career Day gibt. Hier kommen Münchner Unternehmen und internationale Talente ins Gespräch. Die Jobmesse, die wir als Landeshauptstadt München unterstützen, ist dabei ein starkes Signal für die Wettbewerbsfähigkeit und den Wirtschaftsstandort München. Darüber hinaus fungiert amiga als Sparringspartner für Unternehmen rund um die Themen interkulturelle Vielfalt und internationale Arbeitswelten. Werden Sie Teil dieses Netzwerks!“

Die Aussteller*innen auf Unternehmensseite kommen aus den unterschiedlichsten Branchen, insbesondere aus Digitalisierung und IT, Consulting, Finance, Life Science und Healthcare, Transport und Energie. Mit dabei sind 3M Deutschland GmbH, Aristo, Deutsche Bahn, Envision Digital,

EOS GmbH, Feld M, Freeletics, HypoVereinsbank (Member of UniCredit), Mentessa, OMMAX, Pixida Group, Randstad, Robert Half, Schleich GmbH, Stadt Starnberg, SimScale und Validas.

Darüber hinaus präsentieren sich zahlreiche Münchner Informations- und Beratungsstellen auf dem amiga Career Day den internationalen Talenten: die Bildungsberatung der Stadt München, das Hallo Projekt, die Ausländerbehörde, die Münchner Volkshochschule, die ReDi School of Digital Integration, die Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen sowie die Weiterbildungsinitiatoren.

Der amiga Career Day 2022 wird von amiga, dem Career Center for Internationals, veranstaltet in Kooperation mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, der Münchner Volkshochschule, der Agentur für Arbeit und der Münchner Arbeit gGmbH. Die Teilnahme ist kostenfrei. amiga wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBO) gefördert. Informationen im Internet unter www.amiga-muenchen.de sowie unter www.muenchen.de/mbq.

Monacensia erwirbt das Blumenbar-Verlagsarchiv

(24.10.2022) Die Monacensia im Hildebrandhaus erwirbt das umfangreiche Blumenbar-Verlagsarchiv. Dieses war ab Ende der 90er Jahre stilbildend für die junge literarische Szene. 25 Jahre später übergeben nun die Verlagsgründer Wolf Farkas und Lars Birken-Bertsch dem literarischen Gedächtnis der Stadt München das umfangreiche Verlagsarchiv aus den Jahren 1997 bis 2012. Es dokumentiert die Zeitspanne der Salon- und Gründungszeit bis zum Verkauf der Marke Blumenbar an die Aufbau Verlagsgruppe und gibt einen aufschlussreichen Einblick in eine Dekade unabhängigen Verlegens. Verlagsdokumente, Korrespondenzen, Manuskripte, Buchcover, aber auch viele Flyer, Fotos und Objekte zeigen eine aufregende Zeit, die bis heute über München hinaus wirkt. „Literatur ist ein Spiegel der Zeit. Das sieht man ganz deutlich am Blumenbar-Netzwerk und deswegen hat es seinen Platz im literarischen Gedächtnis der Stadt verdient“, so Anke Buettner, Leiterin der Monacensia.

Blumenbar startete 1997 mit einem literarischen Salon in der Wohnung des Journalisten Wolfgang Farkas und des Verlagsfachwirts Lars Birken-Bertsch an der Blumenstraße 3 in München. Nach unzähligen Salonabenden und Literaturevents gründeten die beiden 2002 in der Alten Kongresshalle den Blumenbar-Verlag als unabhängigen Buchverlag. Mitgetragen wurde die Gründung von vielen Freund*innen sowie den Mitgliedern des „Blumenbar-Clubs“, einer lokalen Community. Erster Verlagstitel war Franz Xaver Karls Debüt „Memomat“. In den nächsten Jahren verlegte Blumenbar Texte unter anderem von Peter Licht, Thomas Palzer, Jasmin Ramadan, Matias Faldbakken, Leonard Cohen, Tracey Emin und Hunter S. Thompson.

2009 zog der Verlag von München nach Berlin. 2012 verkauften die Verleger die Marke Blumenbar an die Aufbau Verlagsgruppe.

Das Blumenbar-Archiv umfasst 72 Aktenordner mit umfangreichem Pressematerial, Verträgen sowie Verlags- und Geschäftsunterlagen. Dazu kommen mehrere hundert Fotos und Negative, Dias, CDs, DVDs, Videocassetten, Audiocassetten, Flyer, Plakate und handschriftliche Notizen. Ausserdem enthält das Archiv sämtliche Blumenbar-Original-Ausgaben, Taschenbuch- und Lizenzausgaben sowie diverse Objekte, darunter gerahmte Bilder, T-Shirts, Umhängetaschen, Prägestempel, Stempel und Schlüsselanhänger. Das digitale Archiv beinhaltet Audio- und Videodateien, Buchcover, Druckdateien, E-Mails, Manuskriptversionen, Korrespondenzen, interne Aufzeichnungen, nicht realisierte Projekte sowie umfangreiches Bildmaterial.

Die Monacensia als literarisches Gedächtnis der Stadt München sammelt, bewahrt und präsentiert Nachlässe von Schriftstellerinnen und Schriftstellern sowie Institutionen, die die Münchner Literaturszene prägten. Der Ankauf des Blumenbar-Archivs ergänzt die Sammlung in idealer Weise. Es dokumentiert ein innovatives Kapitel der Buch- und Verlagskultur in München und steht für das neue Sammlungskonzept, das auch literarische Netzwerke jenseits des tradierten Kanons berücksichtigt. Nach der systematischen Einarbeitung und Katalogisierung stehen die Dokumente für Wissenschaftler*innen, Studierende und Publizist*innen zur Auswertung zur Verfügung. Informationen zur Monacensia und zu den Beständen im Literaturarchiv unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Stadtbibliothek: Digitale Woche widmet sich Games und Wikipedia

(24.10.2022) Von 24. bis 29. Oktober veranstaltet die Münchner Stadtbibliothek ihre digitale Woche „ENTER!“. Das Programm richtet sich sowohl an digitale Neulinge als auch an Fortgeschrittene, an Kinder wie Erwachsene. Von 27. bis 29. Oktober stehen im Rahmen der Veranstaltung sowohl das weltweite größte Online-Nachschlagewerk Wikipedia als auch zum Abschluss „Games“ auf dem Programm.

Wie aus den Beiträgen von Freiwilligen ein Wikipedia-Eintrag wird, das beleuchtet der „Faktencheck“ in der Stadtbibliothek im Motorama, Rosenheimer Straße 30-32, am Freitag, 28. Oktober, 17 Uhr, mit einem Mitarbeiter von Wikipedia und einem Wissenschaftsjournalisten.

Vor dem „Gaming“ bietet die Stadtbibliothek im Motorama in Kooperation mit der Computerspielakademie am Donnerstag, 27. Oktober, 19 Uhr, Informationen darüber an, wie auch kostenlose Spiele schnell teuer werden können. Der „Mega Gaming Day“ schließlich findet am Samstag, 29. Oktober, von 11 bis 19 Uhr ebenfalls in der Stadtbibliothek im Motorama statt.

Gespielt werden nicht nur Video-, sondern auch Brettspiele. Und eingeladen sind nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Erwachsene. Mehr Programminfos unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/enter, der Flyer kann unter https://www.muenchner-stadtbibliothek.de/fileadmin/redaktion/ENTER_2022_Programm.pdf heruntergeladen werden.

Achtung Redaktionen: Pressekontakt per E-Mail an stb.presse@muenchen.de oder telefonisch unter 48098-3232

NS-Dokumentationszentrum: Fortbildung „Queere Geschichte“

(24.10.2022) Am Donnerstag, 27. Oktober, 13 bis 17 Uhr, bietet das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, die Fortbildung „Queere Geschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“ zu fachdidaktischen Zugängen mit Lukas Hoffmann an.

Wie können queere Menschen und ihre Geschichte(n) Eingang finden in den Geschichtsunterricht? Wo fängt man an? Wo hört man auf? Das vermeintliche „Nischenthema“ ist längst zu einem Kampfplatz gegenwärtiger Diskurse über Identitätskonstruktionen geworden, bei dem nur eine Gewissheit besteht: Wenn sich die Fachdidaktik Geschichte dazu nicht positioniert, überlässt sie das Feld rechten Demagog*innen, die umso lautstärker ihre Hetze gegen marginalisierte Gruppen, Vielfalt und Gleichberechtigung verbreiten.

Die Fortbildung stellt sich diesem Themenkomplex mithilfe der Ausstellung „TO BE SEEN. queer lives 1900–1950“. Ziel ist es, Orientierungspunkte sowie Impulse zu liefern, wie über queere Themen und Menschen im Geschichtsunterricht gesprochen werden kann – unter den Gegebenheiten und Anforderungen schulischer Lehrpläne. Gleichzeitig werden anhand von konkreten Beispielen aus der Ausstellung Grundsatzfragen im Umgang mit queerer Geschichte generell und im Unterrichtsfach Geschichte im Besonderen erörtert.

„TO BE SEEN“ widmet sich den Geschichten von LGBTQ* in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Mit historischen Zeugnissen und künstlerischen Positionen von damals bis in die Gegenwart zeichnet die Ausstellung queere Lebensentwürfe und Netzwerke, Freiräume und Verfolgung nach. Die Ausstellung richtet einen intimen Blick auf vielfältige Geschlechter, Körper und Identitäten.

Die Fortbildung „Queere Geschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“ ist besonders für Lehrkräfte und Multiplikator*innen geeignet. Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung ist unter www.nsdoku.de möglich. Infos zur Barrierefreiheit unter <http://www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit>.

Veranstaltungen des Münchner Stadtmuseums

(24.10.2022) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Donnerstag, 27. Oktober, findet von 13 bis 18 Uhr das Erzählcafé „München 72“ statt. Interessierte können in Zusammenarbeit mit dem Team des Münchner Stadtmuseums Teil der digitalen Erinnerungslandschaft werden. Wie haben Münchner*innen das sportliche Großereignis erlebt? Besucher*innen sind eingeladen, von ihren Erinnerungen zu erzählen und ihre Fotos, Alben, Dias oder andere Erinnerungsstücke ins Erzählcafé mitzubringen. Gemeinsam fotografieren oder digitalisieren Teilnehmende und Museumsmitarbeiter*innen die Erinnerungsstücke und ergänzen die Aufnahmen mit Erzählungen. Der Beitrag wird dann in die interaktive Karte Mapping „München 72“ der Projekt-Website hochgeladen. Ein weiterer Termin findet am Sonntag, 30. Oktober, von 10 bis 17 Uhr statt. Eintritt und Teilnahme sind kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten per E-Mail an muenchen72.stadtmuseum@muenchen.de oder telefonisch unter 233-521671.
- Am Freitag, 28. Oktober führt das Kuratoren-Team von 16.30 bis 17 Uhr durch die Ausstellung „München 72. Mode, Menschen und Musik“. Die Ausstellung verbindet Visionäres und Provokatives aus den Sammlungsbereichen Mode und Musik mit partizipativ gesammelten Erinnerungsstücken und Geschichten von Münchner*innen. So entsteht ein überraschender, manchmal bekannter, in jedem Fall lebendiger und außergewöhnlicher Blick auf München und die Olympischen Spiele 1972. Das Team gibt Einblicke in eine partizipativ gestaltete Erinnerungslandschaft aus privaten Leihgaben und eigenen Sammlungsobjekten. In der Reihe Ausstellungs-Einblicke stellen Kurator*innen ihr Spezialthema vor. In knapp 30 Minuten vermitteln sie Informationen zur Entstehung des jeweiligen Ausstellungsbereichs und seiner Highlights. Jeder Termin hat einen anderen Fokus. Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro. Die Teilnahme kostet 1,50 Euro. Tickets sind im Online-Shop des Museums unter <http://www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets-seite> oder an der Museumskasse erhältlich.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Weitere Informationen des Münchner Stadtmuseums zur Zugangsregelung unter <http://muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen>.

Filmmuseum zeigt Science-Fiction-Klassiker „Stalker“

(24.10.2022) In der nächsten Ausgabe der Reihe „Open Scene“ am Donnerstag, 27. Oktober, 19 Uhr, zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, den sowjetischen Science-Fiction-Klassiker

„Stalker“ (1979) von Andrej Tarkovskij in der restaurierten russischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln. David Dreves hat die Romanvorlage neu übersetzt und hält vor der Filmprojektion eine Einführung.

Über den Film „Stalker“

Handlungsort ist eine in Zeit und Ort nicht näher beschriebene Stadt, die am Rande eines als Zone bezeichneten Gebietes liegt. In dieser Zone geschehen seltsame Dinge, es gibt rätselhafte Erscheinungen, deren Ursache zum Zeitpunkt der Handlung schon Jahre zurückliegt und nur vermutet werden kann. Das Gebiet wurde evakuiert, abgesperrt und steht unter schwerer Bewachung. Der Stalker (Kundschafter) verdient sich seinen Lebensunterhalt damit, Leute illegal durch den Sperrgürtel zu bringen und sie innerhalb der Zone zu führen. Zwei seiner Kunden, ein Professor und ein Schriftsteller, wollen an den „Raum der Wünsche“ in der Zone geführt werden. Auch der Stalker hat seine Gründe, an diesen Ort zu gehen... Der Eintritt kostet 5 Euro beziehungsweise 4 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Vorverkauf ist online unter <https://www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets-seite> oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

Bauzentrum: Online-Infoabend „Solarthermie versus Photovoltaik“

(24.10.2022) Das Bauzentrum München lädt am Donnerstag, 27. Oktober, um 18 Uhr ein zum Online-Infoabend „Solarthermie versus Photovoltaik: Die wichtigsten Fakten im Vergleich“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich – und zwar ausschließlich online unter <https://lhm.webex.com/lhm/j.php?RGID=ra212f94f2a14dc03d839281535aab787>. Mit der Kraft der Sonne lassen sich unterschiedliche Formen von Energie erzeugen: Elektrische Energie mit Hilfe der Photovoltaik (PV) oder aber Wärme für die Heizung und Warmwasserversorgung durch solarthermische Kollektoren. Als weitere Möglichkeit kann auch nicht verbrauchter oder eingespeicherter PV-Strom sekundär für die Erzeugung von Wärme genutzt werden. Referent Alfred Bäder, Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik, zeigt auf, wie die beiden Systeme allein oder in Kombination am besten eingesetzt werden können.

Weitere Infos unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 54 6366-0.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 24. Oktober 2022

Klimaanlagen in den städtischen Sitzungssälen ausschalten!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 26.7.2022

Einbürgerungen in München seit 2014

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 26.8.2022

Klimaanlagen in den städtischen Sitzungssälen ausschalten!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 26.7.2022

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Dem Dringlichkeitsantrag Nr. 02959 wurde in der Sitzung der Vollversammlung des Stadtrats vom 27.7.2022 mehrheitlich die objektive Dringlichkeit nicht zuerkannt, so dass dieser Antrag geschäftsordnungsgemäß wie ein Antrag nach § 60 Abs. 6 Satz 3 GeschO behandelt wird.

Die Frage, ob und wann die Klimatisierung in den Sitzungssälen an- oder ausgeschaltet, hoch- oder runtergeregelt wird, stellt eine laufende Angelegenheit im Sinne von Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 BayGO dar.

Zu Ihrem Antrag vom 26.07.2022 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Wie in der o.g. Sitzung von mir bereits kurz ausgeführt, wird in den Sitzungssälen des Neuen Rathauses die Klimatisierung, also das Heizen, das Kühlen sowie die Be- und Entfeuchtung der Raumluft über eine in der Decke verbaute Lüftungsanlage gesteuert.

Ein Abschalten der Klimatisierung hätte zum einen zur Folge, dass die sog. „Feuchtekonstanthaltung“ nicht mehr gewährleistet wäre. Die Raumluft wäre neben großen Temperaturschwankungen auch deutlichen Schwankungen bzgl. der Raumfeuchte unterworfen.

Neben einem Absenken des Komfortanspruchs der Nutzer*innen (im Sommer heißer und feuchter, im Winter kälter und trockener) würde letztlich durch eine Abschaltung der Klimatisierung auch die Einrichtung der Sitzungssäle leiden bzw. Schaden nehmen: Nach Mitteilung des Kulturreferates und des Baureferates benötigt das Piloty-Gemälde eine konstante Feuchte. Nur bei laufender Entfeuchtung kann die Feuchteveränderung mittels laufender Messungen des Stadtmuseums so kontrolliert werden, dass das Gemälde letztlich nicht infolge Oberflächenspannungen reißt oder aber aufgrund von Feuchtigkeitsbildung schimmelt. Im Falle der Abschaltung der Klimatisierung während der Raumbesetzung (durchschnittlich 35 bzw. 28 Stunden je Woche im Großen bzw. Kleinen Sitzungssaal) würde genau dieses eintreten und das Gemälde unweigerlich dauerhaft Schaden nehmen.

Gleiches gilt im Prinzip für die Hauberrisser Holzarbeiten (z.B. Vertäfelung, Holzdecken), denn auch das Holz würde infolge starker Feuchtigkeitsschwankungen letztlich reißen bzw. rissig werden. Naturmaterialien wie Leinwand und Holz reagieren schnell auf Veränderungen der Luftfeuchte, mit Ausdehnung oder Schrumpfung. Je öfter solche schnellen Materialbewegungen erfolgen, desto stärker sind die Langzeitschäden.

Keine Auswirkungen hätte eine Abschaltung der Klimatisierung hingegen auf die sog. Luftwechselrate. Diese läuft seit Beginn der Pandemie auf 100%. Durch den ständigen Luftaustausch wird der vorgeschriebene Richtwert von 30 qm/h nach DIN 1946, Teil 2 auch bei Vollbesetzung in den Sitzungssälen um das Doppelte erfüllt.

Im Rahmen des Projekts „Untersuchungsauftrag Neues Rathaus“ soll auch die Klimatisierung der Sitzungssäle künftig noch energieeffizienter gestaltet werden, z.B. durch eine Intensivierung des Umluftbetriebes sowie das Heizen/Kühlen durch Luftaustritte im Boden.

In Zeiten, in denen die Sitzungssäle nicht benutzt werden, ist der Energieverbrauch bereits jetzt deutlich niedriger, da die Säle dann bereits jetzt im Umluftbetrieb klimatisiert werden können; ein Luftwechsel und damit eine Behandlung der Außenluft ist somit nicht erforderlich.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Einbürgerungen in München seit 2014

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 26.8.2022

Antwort Kreisverwaltungsreferat:

Mit Schreiben vom 26.8.2022 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende An-frage an den Herrn Oberbürgermeister gestellt:

„Im Rahmen der Sitzungen des Kreisverwaltungsausschusses vom 28.6.2022 sowie der Vollversammlung vom darauffolgenden Tag wurde entgegen der Stimmen der AfD beschlossen, mehr Personalstellen zur Be-arbeitung von Einbürgerungsanträgen zu schaffen. Hintergrund ist die dra-matische Zunahme entsprechender Anträge in den vergangenen Jahren.“

Zu Ihren diesbezüglich aufgeworfenen Fragen nimmt das Kreisverwal-tungsreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters wie folgt Stellung:

Das Informationsrecht nach § 68 GeschO beschränkt sich auf Auskünfte, die aus den Akten abrufbar sind, d.h. die sich auf bereits vorhandene, leicht ermittelbare Informationen beziehen. Folgende Daten waren aus dem Fachverfahren abrufbar bzw. leicht ermittelbar:

Frage 1.1:

Wie viele Einbürgerungsanträge wurden in München zwischen dem 1.1.2014 und dem 30.6.2022 gestellt? (Bitte nach den jeweiligen Jahren ge-trennt ausweisen):

Antwort:

Jahr	Anträge
2014	3745
2015	3629
2016	4357
2017	5199
2018	6783
2019	6397
2020	7327
2021	9184
2022 (bis 30.06.)	4749

Frage 1.2:

Welche Staatsbürgerschaften hatten die Antragsteller zum Zeitpunkt der Antragstellung? (Bitte die 10 häufigsten Staatsangehörigkeiten unter Angabe der Häufigkeit in den jeweiligen Jahren ausweisen).

Antwort:

2014	
Staat	Einbürgerungen
Türkei	265
Irak	216
Afghanistan	161
Bulgarien	151
Kroatien	121
Vietnam	111
Bosnien	104
Polen	104
Rumänien	104
Ukraine	92

2015	
Staat	Einbürgerungen
Türkei	210
Irak	193
Bulgarien	189
Afghanistan	188
Kroatien	185
Polen	134
Rumänien	120
Ukraine	117
Bosnien	114
Italien	104

2016	
Staat	Einbürgerungen
Türkei	247
Afghanistan	208
Irak	201
Polen	176
Kroatien	171
Bosnien	156
Ukraine	150
Rumänien	141
Bulgarien	139
Vietnam	123

2017	
Staat	Einbürgerungen
Türkei	284
Griechenland	241
Polen	216
Kroatien	198
Rumänien	191
Bulgarien	187
Irak	186
Bosnien	185
Afghanistan	169
Italien	157

2018	
Staat	Einbürgerungen
Großbritannien	500
Türkei	497
Irak	316
Polen	274
Italien	267
Bosnien	254
Kroatien	253
Afghanistan	247
Bulgarien	236
Griechenland	235

2019	
Staat	Einbürgerungen
Irak	580
Großbritannien	551
Türkei	515
Italien	336
Rumänien	300
Bosnien	285
Ukraine	277
Afghanistan	246
Polen	244
Kroatien	238

2020	
Staat	Anzahl erfolgter Einbürgerungen
Irak	870
Türkei	418
Rumänien	306
Serbien	294
Afghanistan	287
Italien	278
Großbritannien	273
Indien	239
Bosnien	236
Griechenland	185

2021	
Staat	Einbürgerungen
Irak	634
Türkei	401
Italien	360
Serbien	341
Rumänien	293
Großbritannien	287
Afghanistan	267
Kosovo	235
Griechenland	227
Polen	214

2022 (bis 30.06)	
Staat	Einbürgerungen
Irak	331
Türkei	292
Serbien	218
Rumänien	192
Italien	178
Syrien	169
Kosovo	163
Afghanistan	120
Griechenland	117
Indien	115

Frage 1.3:

Wie viele der zwischen dem 1. Januar 2014 und dem 30. Juni 2022 gestellten Einbürgerungsanträge waren zum 30. Juni 2022 noch nicht abschließend bearbeitet?

Antwort:

Wie in der Sitzungsvorlage für den Kreisverwaltungsausschuss vom 28.6.2022 Nr. 20- 26/V 06105 ausgeführt wurde, waren zu diesem Zeitpunkt ca. 10.000 Anträge noch nicht abschließend bearbeitet.

Frage 2.1:

Wie viele der zwischen dem 1. Januar 2014 und dem 30. Juni 2022 in München gestellten Einbürgerungsanträge wurden positiv beschieden? (Bitte nach den jeweiligen Jahren getrennt ausweisen).

Antwort:

Die Statistik wird nach Einbürgerungen pro Kalenderjahr geführt. In den nachfolgenden Zahlen sind auch Fälle enthalten, bei denen der Antrag vor dem 1.1.2014 gestellt wurde.

Jahr	§ 8 StAG	§ 9 StAG	§ 10 StAG	Gesamt
2014	652	146	1.921	2.719
2015	468	146	2.396	3.010
2016	285	104	3.070	3.459
2017	107	130	3.744	3.981
2018	116	193	5.557	5.866
2019	95	223	6.216	6.534
2020	121	193	6.015	6.329
2021	173	207	6.065	6.445
2022 (bis 30.06.)	92	99	3.211	3.402

Frage 2.2:

Wie viele der zwischen dem 1. Januar 2014 und dem 30. Juni 2022 in München gestellten Einbürgerungsanträge wurden abgelehnt? (Bitte nach den jeweiligen Jahren getrennt ausweisen).

Antwort:

Jahr	Ablehnungen
2014	34
2015	22
2016	58
2017	174
2018	171
2019	119
2020	140
2021	49
2022 (bis 30.06.)	43

Frage 2.3:

Wie viele der zwischen dem 1. Januar 2014 und dem 30. Juni 2022 in München gestellten Einbürgerungsanträge haben sich anderweitig erledigt? (Bitte nach den jeweiligen Jahren getrennt ausweisen).

Antwort:

Jahr	Rücknahmen	Wegzüge	gesamt
2014	112	144	256
2015	123	159	282
2016	169	184	353
2017	242	315	557
2018	276	230	506
2019	226	233	459
2020	173	147	320
2021	191	123	214
2022 (bis 30.06.)	205	110	165

Frage 2.4:

Auf Basis welcher rechtlichen Ansprüche des Staatsangehörigkeitsgesetzes (StAG) erfolgten die positiven Bescheide nach 2.1? (Bitte die einschlägigen Paragraphen des StAG sowie die Häufigkeit ihrer Anwendung in den jeweiligen Jahren getrennt ausweisen).

Antwort:

Siehe die Tabelle zu Frage 2.1.

Frage 2.5:

An welchen rechtlichen Hürden scheiterten die Anträge nach 2.2? (Bitte jeweils die Anzahl der drei häufigsten Umstände pro Jahr ausweisen).

Antwort:

Die Ablehnungsgründe werden statistisch nicht erfasst. Diese Zahlen könnten nur mit einem unverhältnismäßig hohem Verwaltungsaufwand ermittelt werden.

Frage 2.6:

Welche Umstände führten zu den Erledigungen nach 2.3? (Bitte jeweils die Anzahl der drei häufigsten Umstände pro Jahr ausweisen).

Antwort:

Siehe die Antwort zu Frage 2.3.

Frage 3.1:

Welche Staatsbürgerschaften hatten die Antragsteller nach 2.1 zum Zeitpunkt der Antragstellung? (Bitte die 10 häufigsten Staatsangehörigkeiten, unter Angabe der Häufigkeit in den jeweiligen Jahren ausweisen).

Antwort:

Siehe die Antwort zu Frage 1.2.

Frage 3.2:

Welche Staatsbürgerschaften hatten die Antragsteller nach 2.2 zum Zeitpunkt der Antragstellung? (Bitte die 10 häufigsten Staatsangehörigkeiten, unter Angabe der Häufigkeit in den jeweiligen Jahren ausweisen).

Antwort:

Die Ablehnungsbescheide und die sonstigen Erledigungen werden statistisch nicht nach Staatsangehörigkeiten erfasst. Diese Zahlen könnten nur mit einem unvertretbar hohem Verwaltungsaufwand ermittelt werden.

Frage 3.3:

Welche Staatsbürgerschaften hatten die Antragsteller nach 2.3 zum Zeitpunkt der Antragstellung? (Bitte die 10 häufigsten Staatsangehörigkeiten, unter Angabe der Häufigkeit in den jeweiligen Jahren ausweisen).

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 3.2.

Frage 3.4:

In wie vielen Fällen führte der positive Bescheid zur Erlangung einer doppelten Staatsbürgerschaft? (Bitte nach den einzelnen Jahren sowie nach EU-Bürgern und Nicht-EU-Bürgern getrennt ausweisen).

Antwort:

Die Zahlen für die folgende Tabelle wurden vom Statistischen Amt zur Verfügung gestellt:

Jahr	Anzahl Einbürgerungen unter Hinnahme von Mehrstaatigkeit EU-Bürger	Anzahl Einbürgerungen unter Hinnahme von Mehrstaatigkeit Nicht-EU-Bürger
2014	783	827
2015	989	828
2016	1090	942
2017	1344	1105
2018	1972	1746
2019	1968	2084
2020	1654	2385
2021	2024	2385
2022 (bis 30.06.)	1013	1177

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 24. Oktober 2022

Für Kinder, Lehrkräfte, den öffentlichen Raum und die Umwelt: Naturnahe Pausenhofgestaltung für München! (Teil 1)

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Beppo Brem, Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Sofia Langmeier, Marion Lüttig, Gudrun Lux, Clara Nitsche, Florian Schönemann, Bernd Schreyer, Christian Smolka, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Anne Hübner, Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion)

Für Kinder, Lehrkräfte, den öffentlichen Raum und die Umwelt: Naturnahe Pausenhofgestaltung für München! (Teil 2)

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Beppo Brem, Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Sofia Langmeier, Marion Lüttig, Gudrun Lux, Clara Nitsche, Florian Schönemann, Bernd Schreyer, Christian Smolka, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Anne Hübner, Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion)

Tramnetz im Münchner Osten verstärken: Neue Trassenführung prüfen

Antrag Stadträte Fabian Ewald, Jens Luther, Hans-Peter Mehling und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Menstruationsartikel in den Vergabekatalog

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Michael Dzeba, Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Zuwendungen an EineWeltHaus e.V. einstellen – Keine städtischen Mittel für diesen Hort der Gewalt

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

München, 24.10.2022

Antrag

Für Kinder, Lehrkräfte, den öffentlichen Raum und die Umwelt: Naturnahe Pausenhofgestaltung für München! (Teil 1)

Die Stadtverwaltung erstellt ein Konzept für eine zukunftsweisende, kindgerechte und grüne Pausenhofgestaltung, welche dann in die laufenden und zukünftigen Schulbauprogramme mit aufgenommen wird. Auch die Partizipation der gesamten Schulfamilie muss dabei mitaufgeführt werden. Mit enthalten sein soll auch ein Konzept wie die Umgestaltung bestehender Pausenhöfe umgesetzt werden kann. Dabei soll der Weg von der Entsiegelung hin zu einer Umgestaltung zu naturnahen Schul- und Pausenhöfen mit aufgezeigt werden.

Die Ausgestaltung der Schulhöfe soll zur Bewegung und zum Naturerlebnis anregen, eine andere Qualität an Pausenerlebnissen bieten und darüber hinaus einen Beitrag zum Umweltschutz – mit besonderem Fokus auf Klimaanpassung und Biodiversität – leisten.

Zudem soll aufgezeigt werden wie diese naturnahen Schulhöfe - vor allem in der Innenstadt – ebenso jungen Menschen im Viertel öffentlich zugänglich gemacht werden können.

Begründung:

Die Landeshauptstadt München treibt nicht nur den Ausbau und die Modernisierung der Schulgebäude voran, sondern hat gleichzeitig der Mensch und die Umwelt im Blick bei der gesamten Schulgeländegestaltung. München macht sich so auf den Weg, zukunftsweisende naturnahe Schulhöfe für die Schulfamilie und den öffentlichen Raum umzusetzen.

Münchener Schulhöfe sind oft öde und versiegelte Flächen. Das Aufbrechen der Asphalt- und Betonflächen dient dem Bodenschutz, der Klimaverbesserung und der Artenvielfalt. Gleichzeitig beinhaltet eine naturnahe Schulhofgestaltung vielfältige Möglichkeiten, den Kindern und den Erwachsenen Pausen zum Aufatmen, Wohlfühlen, Bewegen und einem sinnvollen Miteinander zu ermöglichen.

Um in Hitzesommern verschattete Plätze zu schaffen, könnten beispielsweise begrünte (Weiden-) Lauben oder Pergolas geschaffen werden. Um an Hitzetagen praktische Möglichkeiten zum Refill von Wasserflaschen zu schaffen und auch vielfältigere Spielmöglichkeiten zu offerieren, ist die Einrichtung von (Trinkwasser-)brunnen zu prüfen. In den Höfen könnten außerdem Spielgeräte und Klettergerüste aus Baumstämmen angebracht werden, zusätzlich eignen sich auch Barfußpfade, um das Naturerleben zu intensivieren. Bei der Bepflanzung soll eine hohe Diversität unterschiedlicher Pflanzenarten vorgesehen sein, Wiesen sollen nur noch zweimal jährlich gemäht werden, um Blühwiesen entstehen zu lassen. Den Kindern/Jugendlichen können durch das Aufstellen von Hochbeeten Techniken des Urban Gardenings nähergebracht werden. Für Vögel können Futterstationen mit Vogelhäuschen und -bädern aufgestellt werden, sowie Insektenhotels und Laubhaufen im Herbst zur Ansiedlung verschiedenster Kerbtiere. Der Pausenhof bietet so gleichzeitig vielfältige Lernmöglichkeiten, die in den Unterricht integriert werden können.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

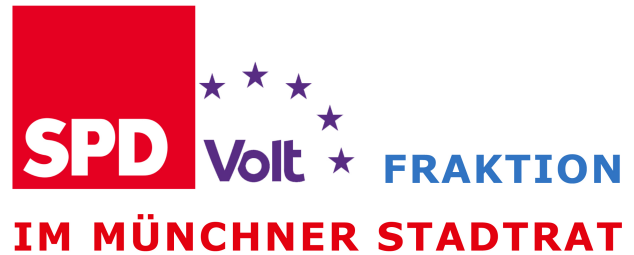
Anja Berger
Sofie Langmeier
Clara Nitsche
Nimet Gökmenoğlu
Dr. Hannah Gerstenkorn
Florian Schönemann
Paul Bickelbacher
Mona Fuchs
Beppo Brem
Christian Smolka
Bernd Schreyer
Marion Lüttig
Gudrun Lux
Sebastian Weisenburger

Mitglieder des Stadtrates

SPD/Volt-Fraktion

Julia Schönfeld-Knor
Lena Odell
Barbara Likus
Cumali Naz
Anne Hübner
Dr. Julia Schmitt-Thiel
Kathrin Abele

Mitglieder des Stadtrates



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 24.10.2022

Antrag

Für Kinder, Lehrkräfte, den öffentlichen Raum und die Umwelt: Naturnahe Pausenhofgestaltung für München! (Teil 2)

Im Zuge der stadtweiten Konzepterstellung für eine zukunftsweisende, kindgerechte und grüne Schulhofgestaltung wird der Schul- und Pausenhof der St. Anna Schulen als erstes Projekt entsiegelt und umgestaltet. Hierfür wurden in Workshops mit der Schulfamilie, Bezirksausschuss 1 Altstadt / Lehel, RBS und Baureferat schon Parameter erarbeitet, wie der Wunsch-Pausenhof aussehen soll.

Gerade dieser Schulhof in Innenstadtlage eignet sich vorzüglich für eine Öffnung für die Menschen im Viertel, auch dies soll dann nach Fertigstellung zügig umgesetzt werden.

Begründung:

An den St. Anna-Schulen ist der Leidensdruck eines versiegelten und nur wenig zu Spiel und Bewegung anregenden Pausenhofes sehr groß. Zudem haben schon diverse Vorabstimmungen und Ideensammlungen stattgefunden. Der BA beantragte eine Umgestaltung schon im Februar 2020. Deshalb eignet sich dieser Pausenhof besonders gut als erstes Leuchtturmprojekt in München für naturnahe Pausenhofgestaltung.

Die Ausgestaltung der Pausenhöfe soll zur Bewegung und zum Naturerlebnis anregen, eine andere Qualität an Pausenerlebnis bieten und darüber hinaus einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Anja Berger
Sofie Langmeier
Clara Nitsche
Nimet Gökmenoğlu

SPD/Volt-Fraktion

Julia Schönfeld-Knor
Lena Odell
Barbara Likus
Cumali Naz

Dr. Hannah Gerstenkorn
Florian Schönemann
Paul Bickelbacher
Mona Fuchs
Beppo Brem
Christian Smolka
Bernd Schreyer
Marion Lüttig
Gudrun Lux
Sebastian Weisenburger

Mitglieder des Stadtrates

Anne Hübner
Dr. Julia Schmitt-Thiel
Kathrin Abele

Mitglieder des Stadtrates

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



24.10.2022

Tramnetz im Münchner Osten verstärken: Neue Trassenführung prüfen

Im Münchner Osten, vor allem im Bereich des Ostbahnhofes, stößt das städtische Busnetz, speziell während der Rush-Hour, immer wieder an seine Grenzen. Vergleichsweise schnelle Abhilfe könnte durch die Vernetzung bestehender Trambahn-Verbindungen auf bereits vorhandenen (Betriebs-)Gleisen geschaffen werden. Deshalb wird die Stadtverwaltung beauftragt zu prüfen, ob folgende Trambahnverbindungen möglich und schnell einzurichten sind:

1. Die Erweiterung der Trambahnlinie 25 um eine Schleife vom Max-Weber-Platz über die Grillparzerstraße, den Ostbahnhof zurück zur Wörthstraße und retour nach Grünwald.
2. Die Erweiterung der Trambahnlinie 37 um eine Schleife vom Max-Weber-Platz über den Ostbahnhof, die Grillparzerstraße zurück zum Max-Weber-Platz und retour nach St. Emmeram.

Begründung

Der Ostbahnhof ist einer der Hauptverkehrsknoten der Landeshauptstadt München. Derzeit ist er mit dem Bus aber nicht immer ideal zu erreichen. Dadurch verliert der dortige ÖPNV an Attraktivität. Eine Lösungsmöglichkeit, wäre der Ausbau der Trambahnlinien in diesem Bereich. Eine Verknüpfung bereits bestehender Gleise und die reguläre Nutzung von vorhandenen Betriebsgleisen würde die Kosten dieser Maßnahme dazu in vertretbarem Rahmen halten.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Jens Luther
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

Fabian Ewald
Stadtrat

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



24.10.2022

Menstruationsartikel in den Vergabekatalog

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, Menstruationsartikel in den städtischen Vergabekatalog unter der Kategorie „Hygieneartikel“ aufzunehmen.

Begründung

In der Sitzung des Sozialausschusses vom 11.10.2022 wurde die kostenlose Verteilung von Menstruationsartikeln in Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit beschlossen. Generell ist die Möglichkeiten zu schaffen, dass Mädchen und junge Frauen in den Sanitäranlagen von öffentlichen Einrichtungen (z. B. städtische Schulen, Behörden) Menstruationsartikel kostenfrei zur Verfügung gestellt bekommen.

In allen Toiletten ist selbstverständlich Toilettenpapier zu finden. Im Vergabetool der Landeshauptstadt München kann dieses in großen Mengen bestellt werden.

Menstruationsartikel, die Alltag im Leben von Frauen und damit auch eine Selbstverständlichkeit sind, findet man darin jedoch nicht.

Alexandra Gaßmann (Initiative)

Stadträtin

Ulrike Grimm

Stadträtin

Sabine Bär

Stadträtin

Michael Dzeba

Stadtrat

Antrag



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 21.10.2022

Zuwendungen an EineWeltHaus e.V. einstellen – Keine städtischen Mittel für diesen Hort der Gewalt

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München stellt mit sofortiger Wirkung jegliche finanzielle oder sonstige Unterstützung für den Trägerkreis *EineWeltHaus e.V.* ein. Sämtliche Zuwendungen werden ersatzlos gestrichen.

Der Oberbürgermeister entschuldigt sich öffentlich, im Namen der Landeshauptstadt München, bei den Münchner Bürgern und den Mitarbeitern und Beamten des Polizeipräsidiums München, für die städtische Unterstützung bekannter Treffpunkte und Anlaufstellen der linksradikalen und linksextremen Szene in München.

Begründung:

Das *EineWeltHaus* ist ein bekannter Treffpunkt und Anlaufstelle der linksradikalen und linksextremen Szene in München und erfreut sich, respektive der entsprechende Trägerkreis, ebenso wie das „Revolutionscafé“ *Kafe Marat des Vereins Zeit, Schlacht und Raum – Kultur im Schlachthof*, der finanziellen Unterstützung der Landeshauptstadt. Bereits wiederholt hat die AfD-Stadtratsgruppe in Form von Anträgen und Reden diesen Umstand kritisiert und wird dies, so erforderlich, auch künftig weiter tun.

Am 17.10.2022 ist das *EineWeltHaus* erneut als linksextremer Szenetreff in den Blickpunkt der Öffentlichkeit geraten, als eine Gruppe von circa 30 Linksextremisten Jagd auf 8 Mitglieder von Studentenverbindungen machten. Beide Gruppen hatten sich im *EineWeltHaus* zusammengefunden um dort einen Vortrag zu Burschenschaften zu hören. Als man seitens der Veranstalter die Anhänger der studentischen Bünde des Hauses verwies, wurden diese durch die linksextremistische Gruppe verfolgt, geschubst und geschlagen. Weiterhin verwendeten die linken Gewalttäter Pfefferspray, wodurch drei Verbindungsmitglieder Verletzungen erlitten. Die Gewalt des linken Mobs richtete sich auch gegen die Polizei. Eine 24-jährige Polizistin erlitt dabei eine Gesichtsverletzung und ein 26-jähriger Polizeibeamter eine Rückenprellung.

Bereits in der Vergangenheit ist das *EineWeltHaus* wiederholt durch seine Nähe zu linksextremistischem Gedankengut und Gewalt in Erscheinung getreten. So wurden dort unter anderem sogenannte Lenin-Schulungen durchgeführt, verfassungsfeindlichen Parteien wie der DKP Platz für Veranstaltungen geboten und Interessenten für die Teilnahme an der für ihre linksextremen Gewaltexzesse berüchtigten G20-Demonstration in Hamburg („Welcome to Hell“), geschult. Des Weiteren fiel das *EineWeltHaus* mehrfach durch die Planung und Durchführung israel-feindlicher Veranstaltungen auf, wobei einige davon auf externen Druck hin verhindert werden konnten.

Antrag



Es ist eine Schande für die Landeshauptstadt München, dass mit dem Geld der Steuerzahler linksradikales und linksextremistisches Gedankengut indirekt gefördert wird, sowie Gewalttätern Anlaufstellen, Rückzugsräume und potenzielle Rekrutierungsräume geboten werden. Vor allem aber ist diese städtische Unterstützung nicht den Bürgern und Beamten zuzumuten, die immer wieder Opfer dieser Verbrecher werden. Eine sofortige Einstellung aller Leistungen und öffentliche Entschuldigung seitens der Landeshauptstadt sind das Mindeste, was die Betroffenen erwarten können.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträte

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat